

N I E D E R S C H R I F T

über die 9. Sitzung der Konferenz Alter und Pflege in der Stadt Duisburg am Mittwoch, den 27.11.2019

Sitzungsort: Konferenz- und Beratungszentrum „Der Kleine Prinz“
Schwanenstr. 5-7, 47051 Duisburg

Sitzungsdauer: 14.00 Uhr bis 16.05 Uhr

Sitzungsteilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsliste

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – begrüßte als stellvertretender Vorsitzender der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ (KAP DU) die Sitzungsteilnehmerinnen und Sitzungsteilnehmer und die neuen Mitglieder. Als neues Mitglied der KAP DU wurde die neue Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen, Frau Henze, begrüßt. Als neue Vertreterin der Ärztekammer Nordrhein wurde Frau Dr. Fries (Gesundheitsamt) benannt. Neuer Stellvertreterin für das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz – Regionalbüro Westliches Ruhrgebiet ist Frau Patz.

Zur Sitzung begrüßte Herr Cohrs den Beigeordneten Herrn Krützberg (Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales). Unter Zustimmung der anwesenden Mitglieder der KAP DU wurde dem Beigeordneten das Rederecht in der Sitzung eingeräumt.

Der Beigeordnete Herr Krützberg – Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales – stellte sich kurz vor. Er freue sich die Gelegenheit nutzen zu können dieses Gremium zu besuchen. Das Thema „Alter und Pflege“ betreffe immer mehr Menschen in Duisburg. Gleichsam würden durch die Infrastruktur auch zahlreiche Arbeitsplätze in Duisburg vorgehalten.

Die Arbeit der KAP DU halte er vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung für besonders wichtig. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern für die Bereitschaft zur Mitarbeit und bat darum, weiterhin zielorientiert zu arbeiten und dafür Sorge zu tragen, dass die Versorgungssituation in Duisburg weiterhin mindestens so gut ist wie bisher.

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – hob ergänzend hervor, dass die Arbeit in der KAP DU stets gemeinsam und auf Augenhöhe bewältigt werde.

Herr Cohrs begrüßte die heutigen Gäste zur Sitzung. Frau Helga Nattebrede (Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH), Herrn Holtkamp (Heimstatt St. Barbara e.V.), die Herren Heck und Müller (Kompetenzzentrum Pflege Oberhausen), Herrn Michelchen (bpa Servicegesellschaft mbH) und Herrn Schreuder (Business Center Rheinhausen GmbH).

Aufgrund einer Verhinderung musste Herr Cohrs für den Tagesordnungspunkt 7 Frau Aßmann (K.L.E.S.S.Häusliche Alten- und Krankenpflege GmbH) entschuldigen. Der hier zusätzlich vorgesehene Bericht entfiel somit.

Es wurde folgende Tagesordnung beraten:

1. 5. Bericht zur Senioren- und Pflegeplanung - Pflegeplan 2017 - 2018 (Drucksache-Nr. 19-0716)
2. Tätigkeitsbericht der Behörde nach dem Wohn- und Teilhabegesetz Nordrhein-Westfalen (WTG-Behörde/Heimaufsicht) zum Berichtszeitraum 2017/2018 (Drucksache-Nr. 17-1041/1)
3. Wahl der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ vom 03.04.2019
5. Kurzbericht des Amtes für Soziales und Wohnen
 - Pflegeheimprojekte in Duisburg
 - Tagespflegeplätze in Duisburg
 - Kurzzeitpflege in Duisburg

6. Beratung von Investitionsvorhaben nach § 8 (2) Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz (APG)
- Heimstatt St. Barbara:
Ersatzneubau in Duisburg-Vierlinden
 - Heimstatt St. Barbara:
Nutzung des Alt-Gebäudes für 20 Kurzzeitpflegeplätze
 - Kompetenzzentrum Pflege Oberhausen:
Senioren-Tagespflege "Von Mensch zu Mensch Duisburg-Laar"
 - CareConsulting GmbH & Co.KG:
Tagespflege Philadelphia-Home in Duisburg-Rheinhausen

7. Pflegeausbildung

- Suche nach Kooperationspartnern / Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH

8. Die Idee „Pflegetisch“

- Für die Moderation stellt sich die Malteser Akademie zur Verfügung. Nähere Informationen zur Einrichtung und zum Moderator sind der Anlage 1 und dem Internetauftritt (www.malteser-akademie.de) zu entnehmen.

Die Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ wird gebeten, über die neue Moderation abzustimmen.

9. Verschiedenes

Zu TOP 1 5. Bericht zur Senioren- und Pflegeplanung - Pflegeplan 2017 - 2018 (Drucksache-Nr. 19-0716)

[Anmerkung der Geschäftsstelle:

Die Drucksache-Nr. 19-0716 wurde den Mitgliedern im Rahmen der Einladung zur Verfügung gestellt und ist über das Ratsinformationssystem der Stadt Duisburg auf folgender Internetseite abrufbar:

https://sessionnet.krz.de/duisburg/bi/vo0050.asp?__kvonr=20085055]

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – wies darauf hin, dass an der Gestaltung des Pflegeplanes auch die Arbeitsgruppe „Pflegeplan“ der KAP DU beteiligt war. Hiermit sprach er allen Beteiligten Mitgliedern der KAP DU seinen Dank aus.

Frau Henze – Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen – gab einen Überblick über die Grundlegenden Aussagen des Pflegeplanes. Der Pflegeplan wurde bereits im Vorfeld in allen relevanten politischen Gremien beraten und verabschiedet.

Frau Henze griff noch einmal die Worte des Beigeordneten auf und hob die enge Verknüpfung des Arbeitsmarktes mit der aktuellen Situation in der Pflege hervor. Derzeit sei die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung und in Teilen auch in der vorpflegerischen Versorgung auch in Duisburg durch einen Mangel an Pflegefachkräften bzw. durch grundsätzliche Schwierigkeiten in der Personalgewinnung geprägt. Dies führe dazu, dass Anfragen durch die ambulanten Leistungsanbieter nicht zeitnah befriedigt werden könnten und wegen Personalmangels vollstationäre Einrichtungen nicht alle Plätze belegen könnten bzw. dürften.

Herr Letic – Beirat für Menschen mit Behinderung – fragte, wie verfahren werde, wenn man noch in seiner eigenen Häuslichkeit verbleiben wolle, die eigene Verwandtschaft die Pflege aber nicht aufbringen könne. Insbesondere, wenn eine 24-Stunden-Versorgung benötigt werde. An welcher Stelle müsse ein entsprechender Antrag auf Unterstützung gestellt werden.

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – gab hierauf zu erkennen, dass der Fachkräftemangel bereits weit voran geschritten sei und sich im Hinblick auf eine 24-Stunden-Versorgung weiter verschärfe.

Herr Letic – Beirat für Menschen mit Behinderung – sah dies kritisch und hierdurch für Duisburg die fehlende Möglichkeit, in der eigenen Wohnung zu verbleiben.

Der Beigeordnete Herr Krützberg – Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales – schilderte, dass es immer Herausforderungen gebe, die auf normalem Wege nicht geregelt werden könnten. Es bestünde bereits eine Vielzahl an stundenweisen Angeboten zur Pflege, die regelmäßige Vorhaltung einer 24-Stunden-Versorgung sei für einzelne Träger nicht immer leistbar. Gegebenenfalls müsse für Einzelfälle in Zusammenarbeit mit der Verwaltung eine Lösung gesucht werden.

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – bat die anwesenden Mitglieder der KAP DU um Mitteilung, sofern Einwände gegen den Pflegeplan bestünden.

Seitens der KAP DU wurden keine Einwände zum Pflegeplan erhoben. Dem Pflegeplan 2017 – 2018 wurde zugestimmt.

Zu TOP 2 Tätigkeitsbericht der Behörde nach dem Wohn- und Teilhabegesetz Nordrhein-Westfalen (WTG-Behörde/Heimaufsicht) zum Berichtszeitraum 2017/2018 (Drucksache-Nr. 17-1041/1)

[Anmerkung der Geschäftsstelle:

Die Drucksache-Nr. 17-1041/1 wurde den Mitgliedern im Rahmen der Einladung zur Verfügung gestellt und ist über das Ratsinformationssystem der Stadt Duisburg auf folgender Internetseite abrufbar:

https://sessionnet.krz.de/duisburg/bi/vo0050.asp?__kvonr=20084963]

Frau Henze – Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen – erläuterte den Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde, welche derzeit mit fünf Vollzeitstellen besetzt sei.

Die Platzzahl der Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot (EULA) sei von 6.192 Plätzen im Jahr 2017 auf 5.975 Plätze im Jahr 2018 gesunken. Grund hierfür sei die sogenannte 2018er Regelung. Zum 01.08.2018 waren die Pflegeeinrichtungen und die stationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe verpflichtet, eine Einzelzimmerquote von mindestens 80 % zu erfüllen (2018er Regelung). In Pflegeeinrichtungen musste zudem jedem Bewohnerzimmer ein eigenes Bad zugeordnet sein (maximal zwei Personen teilen sich ein Duschbad).

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 53 und im Jahr 2018 37 Regelprüfungen durchgeführt. In über 200 Fällen seien Prüfungen von Beschwerden und aufgrund von Hinweisen anderer Stellen oder Behörden erfolgt. Die Prüfungen erfolgten sowohl angemeldet als auch unangemeldet.

Die Anfragen zur Gründung neuer Tagespflegeeinrichtungen steigen, mit einer Ausweitung dieses Angebotes in den nächsten Jahren sei zu rechnen.

Für die Versorgung und Betreuung von Beatmeten und Wachkomapatienten seien weitere Wohngemeinschaften von Intensivpflegediensten gegründet worden. Diese Pflegedienste haben einen hohen Beratungsbedarf.

Frau Henze wies explizit darauf hin, dass der Fachkräftemangel praktisch bei jeder Begehung der stationären Pflegeeinrichtungen durch die WTG-Behörde Thema gewesen sei.

Der Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde wurde durch die anwesenden Mitglieder der KAP DU zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 3 Wahl der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – regte eine Entscheidung analog zur nahezu 25-jährigen Tradition der Pflegekonferenz an. Hieraus sei folglich die Leitung des Amtes für Soziales und Wohnen als Vorsitz der KAP DU zu wählen. Herr Cohrs bat um Mitteilung, sofern sich weitere Mitglieder zur Wahl stellten.

Weitere Mitglieder stellten sich nicht zur Wahl um den Vorsitz der KAP DU.

Frau Henze – Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen – stellte sich den Mitgliedern der KAP DU vor. Ihre berufliche Laufbahn begann als Sachbearbeiterin zur Förderung der Freien Wohlfahrtspflege in Dessau. Anschließend übernahm sie die Leitung der örtlichen Betreuungsbehörde sowie den Senioren- und Behindertenbeirat. Später wurde ihr zusätzlich die Verantwortung für das Sachgebiet „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ übertragen. Weitere berufliche Erfahrungen, unter anderem in der Sozialplanung, habe Frau Henze ab 2009 als Referentin im Sozialdezernat sammeln können, bis sie 2012 das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Dessau-Roßlau mit den weiteren Bereichen Tourismus, Marketing und Grundstücksmanagement übernommen habe. Von 2015 bis zum Wechsel zur Stadt Duisburg im August diesen Jahres war Frau Henze als Geschäftsführerin des Jobcenter Hagen tätig.

Frau Henze freue sich über diese neue Tätigkeit und insbesondere über die Unterstützung ihres Teams, welches ihr unter anderem die Vorbereitung auf Sitzungen erleichtere.

Für die Wahl zum Vorsitz der KAP DU stellte sich Frau Henze zur Verfügung.

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – schlug der KAP DU die Wahl per Akklamation vor. Frau Henze wurde einstimmig zur Vorsitzenden gewählt.

Beschluss:

Frau Henze wurde einstimmig zur Vorsitzenden der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ gewählt.

Frau Henze – Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen – bedankte sich für die Wahl und übernahm ab diesem Zeitpunkt die Sitzungsleitung.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ vom 03.04.2019

Die Niederschrift über die Sitzung der Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ vom 03.04.2019 wurde genehmigt.

Zu TOP 5 Kurzbericht des Amtes für Soziales und Wohnen

- **Pflegeheimprojekte in Duisburg**
- **Tagespflegeplätze in Duisburg**
- **Kurzzeitpflege in Duisburg**

Herr Kower – kommunale Senioren- und Pflegeplanung – informierte auf der Grundlage der als Anlage 2 beigefügten Tabellen über die Pflegeheimprojekte, die anstehenden Entwicklungen der Tages- und Kurzzeitpflege in Duisburg und die Veränderungen gegenüber der in der letzten Sitzung der Konferenz „Alter und Pflege“ vorgestellten Listen. Rückfragen gab es nicht.

Zu TOP 6 Beratung von Investitionsvorhaben nach § 8 (2) Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz (APG)

Heimstatt St. Barbara e.V. (Ersatzneubau in Duisburg-Vierlinden)

Herr Holtkamp – Heimstatt St. Barbara e.V. – stellte den geplanten Ersatzneubau anhand der als Anlage 3 beigefügten Präsentation vor.

Die Senioren und Pflegeplanung der Stadt Duisburg gab für den vorgestellten Ersatzneubau eine positive Bedarfseinschätzung ab. Es handele sich hierbei um eine Bestandseinrichtung. Lediglich die Schaffung zweier neu geschaffener Plätze bot geringfügige Diskussionsbedarfe. Die Bedarfseinschätzung für die neu einzurichtende Kurzzeitpflege ist ebenfalls positiv.

Beschluss:

Das Projektvorhaben wurde von den Mitgliedern der KAP DU einstimmig positiv bewertet.

Heimstatt St. Barbara e.V. (Nutzung des Alt-Gebäudes für 20 Kurzzeitpflegeplätze)

Herr Holtkamp – Heimstatt St. Barbara e.V. – stellte die geplante neue Nutzung des freigewordenen alten Gebäudes für 20 Kurzzeitpflegeplätze anhand der als Anlage 3 beigefügten Präsentation vor.

Die Senioren und Pflegeplanung der Stadt Duisburg gab für die neu einzurichtende Kurzzeitpflege eine positive Bedarfseinschätzung ab.

Beschluss:

Das Projektvorhaben wurde von den Mitgliedern der KAP DU einstimmig positiv bewertet.

Kompetenzzentrum Pflege Oberhausen (Senioren-Tagespflege "Von Mensch zu Mensch Duisburg-Laar")

Herr Heck und Herr Müller – Kompetenzzentrum Pflege Oberhausen – stellten das Vorhaben des Kompetenzzentrum Pflege Oberhausen anhand der als Anlage 4 beigefügten Präsentation vor. Die Tagespflege könne täglich bis zu 34 Gäste verschiedener Altersgruppen empfangen. Die Angebote richten sich nach den unterschiedlichen Anforderungen der jeweiligen Altersgruppen.

Die Senioren und Pflegeplanung der Stadt Duisburg zeigte sich erfreut über die hohe Zahl an Tagespflegeplätzen. Insbesondere der Öffnung für verschiedene Alters- und Zielgruppen sehe man mit großem Interesse entgegen. Die Warnschwelle bei der Auslastung der Tagespflege in Duisburg liege bei 85 %. Mit Stand zum 1. Halbjahr 2019 liege die Auslastung bei 91 %. Ein Unterschreiten der Warnschwelle werde in naher Zukunft nicht erwartet. Die Bedarfseinschätzung sei positiv.

Beschluss:

Das Projektvorhaben wurde von den Mitgliedern der KAP DU einstimmig positiv bewertet.

CareConsulting GmbH & Co.KG (Tagespflege Philadelphia-Home in Duisburg-Rheinhausen)

Herr Michelchen - bpa Servicegesellschaft mbH, Geschäftsstelle West – stellte das Vorhaben in Funktion als Unternehmensberater der Firma CareConsulting GmbH & Co.KG) stellvertretend und anhand der als Anlage 5 beigefügten Präsentation vor. In Duisburg-Rheinhausen entstehe hiermit eine Tagespflege mit insgesamt 18 Plätzen. Der Träger plane zudem in Düsseldorf eine weitere Tagespflege in Kooperation mit einem Kindercafé. Es bleibe abzuwarten, wie dies angenommen werde.

Herr Schreuder – Business Center Rheinhausen GmbH) – Eigentümer und Vermieter des Objektes war ebenfalls anwesend.

Frau Katzinski – Arbeiterwohlfahrt – bat um eine kurze Erläuterung zum Kindercafé.

Herr Michelchen - bpa Servicegesellschaft mbH, Geschäftsstelle West – konnte hierzu mangels Kenntnissen keine weiteren Informationen geben. Der Träger habe ihn über dieses Vorhaben nicht näher informiert.

Die Senioren und Pflegeplanung der Stadt Duisburg gab für die geplante Tagespflege eine positive Bedarfseinschätzung ab.

Beschluss:

Das Projektvorhaben wurde von den Mitgliedern der KAP DU einstimmig positiv bewertet.

Zu TOP 7 Pflegeausbildung

- **Suche nach Kooperationspartnern / Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH**

Frau Nattebrede – Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH – stellte die Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH (APM) anhand der als Anlage 5 beigefügten Präsentation vor. Sie berichtete über die für die APM schwierige Situation bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern im Zusammenhang mit Praktikumsplätzen für die generalistische Pflegeausbildung in den Bereichen der pädiatrischen Pflege, der psychiatrischen Pflege und der Akutpflege.

Frau Nattebrede äußerte den Wunsch nach einer Koordinierung durch die Stadtverwaltung und eine Erhebung der vorhandenen Ausbildungsplätze, sowie eine koordinierte Verteilung der Auszubildenden.

Frau Dr. Fries – Ärztekammer Nordrhein – regte hierzu die Kooperation mit den Krankenpflegeschulen an.

Frau Nattebrede – Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH – sah hierbei ein Problem mit der Vorgabe zur praktischen Anleitung im Umfang von mindestens 10 %. Um dies gewährleisten zu können, nutze die APM bereits externe Anleiter.

Frau Dr. Fries – Ärztekammer Nordrhein – äußerte sich kritisch zur Anleitung durch Externe. Insbesondere in Krankenhäusern würden externe Anleiter die Strukturen der Einrichtungen nicht ausreichend kennen. Jedoch sehe auch die Personalsituation in den Krankenhäusern keine ausreichenden Kapazitäten zur eigenen Anleitung vor.

Frau Nattebrede – Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH – entgegnete, dass dies durch einen langfristigen Einsatz der externen Anleiter und hierdurch gewonnene Erfahrungswerte kompensiert werden könne.

Herr Leuker – Diakonie – sehe hierin einen Systemfehler und die Notwendigkeit zur gesetzlichen Regelung der Kooperationen.

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – schilderte, dass die Mehrheit der Kooperationen bereits bei den ambulanten Pflegediensten liege. In einem Gespräch mit dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Laumann, habe dieser zu erkennen gegeben, dass er bei der Kooperation auf eben solche Konferenzen baue. Herr Cohrs fügte an, dass jedoch den Krankenhausbetreibern nicht vorgeschrieben werden könne, was sie zu tun hätten.

Herr Müller – Amt für Soziales und Wohnen – schlug Frau Nattebrede vor, dass es gegebenenfalls hilfreich sein könnte, wenn die KAP DU die Verwaltung beauftragen würde, an die Krankenhäuser zu appellieren, bei der Bereitstellung von Praktikumsplätzen eng mit den Ausbildungsinstituten zu kooperieren. Dies sei durch den, auch im Pflegeplan festgestellten, Fachkräftemangel gut zu begründen.

Frau Nattebrede – Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH – zeigte sich für diesen Vorschlag dankbar.

Frau Henze – Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen – bat die KAP DU um ein Votum zum Vorschlag, die APM bei der Suche nach Praktikumsplätzen für Auszubildende der generalistischen Pflegeausbildung zu unterstützen.

Beschluss:

Die Mitglieder der KAP DU stimmten dem Vorschlag einstimmig zu.

Zu TOP 8 Die Idee „Pflegetisch“

Für die Moderation stellt sich die Malteser Akademie zur Verfügung. Nähere Informationen zur Einrichtung und zum Moderator sind dem Internetauftritt (www.malteser-akademie.de) zu entnehmen.

Die Duisburger Konferenz „Alter und Pflege“ wird gebeten, über die neue Moderation abzustimmen.

Frau Henze – Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen – sah die für den Pflergetisch geringe Zahl an angemeldeten Teilnehmern kritisch. Besonders, da die AOK Rheinland ihre Zustimmung für die Teilnahme am Pflergetisch nun zurückgezogen und sich gegen die Einrichtung des Pflergetisches ausgesprochen hat.

Herr Cohrs – Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. – äußerte sich positiv zu den bereits vorhandenen Vernetzungen und hob den guten Verlauf der bereits bestehenden Kooperationen in Duisburg hervor. Zur weiteren Vernetzung sehe er keine weiteren Bedarfe.

Frau Katzinski – Arbeiterwohlfahrt – sah ebenfalls keine Bedarfe zur einer weiteren Vernetzung.

Herr Letic – Beirat für Menschen mit Behinderung – teilte mit, dass er grundsätzlich nichts gegen den Pflergetisch habe. Er fragte jedoch, was dieser im Gegensatz zu in Duisburg vorhandenen Institutionen zusätzlich bewirken solle.

Frau Henze – Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen – bat die anwesenden Mitglieder der KAP DU um eine abschließende Abstimmung zur Einrichtung des Pflergetisches.

Beschluss:

Die Mitglieder der KAP DU stimmten einstimmig gegen eine Einrichtung des Pflergetisches in Duisburg.

Zu TOP 8 Verschiedenes

Bericht vom Tag der Pflege, veranstaltet durch die Zukunftsinitiative Pflege

Zum vergangenen „Tag der Pflege“ lag ein Presseartikel der WAZ (Ausgabe Duisburg) vom 30.09.2019 aus.

Termine der KAP DU im Jahr 2020

Frau Henze – Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen – gab die Termine für die KAP DU im nächsten Jahr bekannt:

- **06.05.2020**
- **04.11.2020**

Die nächste Sitzung der Konferenz „Alter und Pflege“ in Duisburg findet am 06.05.2020 um 14.00 Uhr im Konferenz- und Beratungszentrum „Der Kleine Prinz“, Schwanenstraße 5-7, 47051 Duisburg statt.

Anregungen und Vorschläge können über die Geschäftsstelle weitergegeben werden.

Duisburg, den 18.12.2019

Gez. Henze
Vorsitzende der KAP

Gez. Cohrs
Stellvertretender Vorsitzender der KAP



unabhängig
vielfältig
kreativ
pragmatisch
achtsam
bewegend
Freiraum lassend

Wie wir arbeiten

Wir fördern, entwickeln und begleiten Fach- und Führungskräfte der Malteser und anderer Organisationen in Haupt- und Ehrenamt.

Wir sind Malteser und kennen wir die Anforderungen und Ressourcen großer und komplexer Organisationen. Von diesem Knowhow profitieren auch unsere externen Auftraggeber.

Wir arbeiten praxisnah und verbinden Wissenstransfer mit erfahrungsbasiertem Lernen – in Großgruppen, Teams und mit Einzelpersonen.

Wir schlagen die Brücke zwischen gelebter Spiritualität und Führungspraxis.

Wir bauen unsere Arbeitsbeziehungen auf Vertrauen und Wertschätzung. Wir arbeiten unseren Auftraggebern gegenüber transparent von der Auftragsklärung über die Methodenauswahl bis zur Dokumentation. Klare Ziele steuern entscheidend zum Erfolg bei.

Wir arbeiten mit unseren Teilnehmern und Klienten vertrauensvoll und diskret. Wir begegnen Ihnen ganzheitlich und unterstützen ihre Persönlichkeitsentwicklung als Mensch und Führungskraft.

Wir sind bereit, Menschen und ihre Entwicklung mittel- und auch langfristig zu begleiten.

Wir beraten Sie gerne

Malteser Akademie
Malteser Hilfsdienst e.V.
Ehreshoven 23
51766 Engelskirchen
Telefon: 02263 9230-0
Fax: 02263-9230-20
malteser.akademie@malteser.org
www.malteser-akademie.de



Kompetenz & Leidenschaft
Malteser Akademie



persönlich
fokussiert
analytisch
leidenschaftlich
herausfordernd
klärend
Struktur gebend

SEMINARE UND TRAININGS



Offene Seminare

Mit unseren offenen Seminaren unterstützen wir Führungs- und Fachkräfte der Malteser und anderer Organisationen in ihrer professionellen wie persönlichen Entwicklung. Diese Form des erfahrungsbasierten Lernens orientiert sich ganz am beruflichen Alltag der Teilnehmenden. Hervorragend qualifizierte Trainer und Referenten sorgen für eine zeitgemäße Didaktik. Unsere offenen Seminare bieten wir überwiegend in der Malteser Kommende in Ehreshoven an.

Inhouse-Trainings

Inhouse-Trainings haben viele Vorzüge: Sie reduzieren die Reisezeiten und Kosten, ermöglichen eine effektive Vernetzung innerhalb Ihres Unternehmens oder Organisationsbereiches und fördern eine gemeinsame Arbeits-, Kommunikations- oder Führungskultur. Jede Veranstaltung – ob Einzelseminar oder eine ganze Entwicklungsreihe – passen wir nach einer sorgfältigen Klärung des Auftrags auf Ihren Bedarf an. Fragen Sie nach einem individuellen Angebot!

FÜHRUNGSKRÄFTE

Entwicklungsprogramme

Zielgruppen mit besonderen Anforderungen unterstützen wir in mehrteiligen Entwicklungsprogrammen. Diese zeichnen sich aus durch ein auf die Zielgruppe fokussiertes Konzept und deren Begleitung über einen längeren Zeitraum. Feste Lerngruppen und die vertrauensvollen Lernbeziehung der Teilnehmenden mit den Trainern und untereinander sorgen für eine intensive Förderung und die gewünschte Nachhaltigkeit in der Entwicklung zum Beispiel von Führungskräfte aus dem oberen Management, Chefärztinnen und Chefärzten, Potenzialführerkräften, Leiterinnen und Leitern von Rettungswachen und vielen mehr.

Coaching

Berufliche Herausforderungen wie Rollenwechsel, schwierige Führungssituationen, Konfliktfähigkeit oder andere Entwicklungsthemen lassen sich in der Einzelarbeit am besten begleiten. Coaching ist ein integraler Teil unserer Angebote zur Führungskräfteentwicklung. Eine genaue Auftragsklärung, ein jederzeit transparentes Vorgehen und die freie Selbststeuerung der Klienten sind uns wichtig. Die nachgewiesene Professionalität unserer eigenen und der externen Coaches sichert die Qualität.



TEAM- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Teamentwicklung

Ein gutes Team ist entscheidend für Erfolg und Zufriedenheit bei der Arbeit. Es lohnt sich, regelmäßig an der Teamkultur, an Arbeitsweisen und Strukturen zu arbeiten – besonders wenn deutlich wird, dass „irgendwie Sand im Getriebe“ ist. Wir analysieren gemeinsam mit Ihnen präzise die Ausgangssituation. Anschließend entwickeln wir ein sorgfältig abgestimmtes Design für Ihre Teamentwicklung und führen Sie in einem transparenten Vorgehen mit ebenso behutsamen wie klaren Interventionen durch Ihren Prozess.

Organisationsentwicklung

Veränderungen wie der Umbau von (Führungs-)Strukturen, Prozesseinführungen, der Umgang mit Befragungsergebnissen oder die Etablierung von Führungsleitlinien erfordern eine gründliche Planung und eine konsequente Umsetzung. Wir begleiten (Veränderungs-) Prozesse innerhalb und außerhalb der Malteser – in Haupt- und Ehrenamt. Bei unserer systemischen Herangehensweise haben wir stets das Ganze im Blick und berücksichtigen die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Organisationsmitglieder, um Neues nachhaltig zu verankern.



VERNETZT LERNEN

E-Learning – Malteser Campus

Sie möchten standardisierte Lerninhalte an eine große Zahl von Personen weitergeben? Sie müssen eine Zielgruppe erreichen, die räumlich verteilt oder in Schichtzeiten gebunden und daher schwer gleichzeitig zu versammeln ist? Dann ist das E-Learning-System der Malteser eine Option für Sie. Die Malteser Akademie unterstützt Sie darin, Ihre Themen in ein didaktisch ausgereiftes multimediales E-Learning-Angebot umzusetzen. Mit profilierten Netzwerk-Partnern stellen wir sicher, dass Ihr Content optimal aufbereitet wird und gut gelernt werden kann.

Veranstaltungsmanagement

Der Erfolg einer Veranstaltung steht und fällt mit den Rahmenbedingungen. Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung in der Organisation von Seminaren, Workshops und Tagungen. Wir finden für Sie das geeignete Tagungshaus, erstellen die Seminarunterlagen, gestalten die Ansprache Ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer und übernehmen mit Teilnehmerbefragungen die Qualitätssicherung. Sie definieren, wie unser Veranstaltungsservice Sie entlasten kann – den Rest machen wir. So können Sie und Ihre Gäste sich auf das Wesentliche konzentrieren.



Dr. Marc Möres,
Jahrgang 1972, ist Leiter der
Malteser Akademie und des
Geistlichen Zentrums.

Studium	Katholische Theologie (Dr. theol.), Philosophie, Sozialpädagogik
Ausbildung	Systemische Beratung und Teamentwicklung (Institut für systemische Beratung, Wiesloch), Agile Transformation Manager (hr pioneers), Hypnosystemischer Organisationsentwickler (Milton-Erickson-Institut, Heidelberg, i.A.)
Berufserfahrung	Seit über fünfzehn Jahren Führungs- und Kommunikationstrainings, Workshopmoderationen, Begleitung von OE-Prozessen, seit 2006 Trainer und Berater in der Malteser Akademie, seit 2010 deren Leiter
Sonst noch	verheiratet, Vater von drei Söhnen und leidenschaftlicher Bergsteiger
Wie er Coaching sieht	Coaching hilft, bessere Fragen zu stellen, wenn die Antworten auf die bisherigen Fragen keine Lösungen gebracht haben.
Seine Coaching-Themen	berufliche und private Veränderungsprozesse, Übernahme von Führungsverantwortung, innere und äußere Konflikte

Planungsstand Pflegeheime

Stand 15.11.2019

Bestand an Pflegeheimplätzen 5.273

	1	2	3	4	5	6	7
Bezirk Walsum (Bestand: 333)							
insgesamt							
Bezirk Hamborn (Bestand: 1006)							
insgesamt	-20	10				80	
Neumühl		80					
Neumühl	-20						neu
Neumühl		-70					
Obermarxloh						80	
Bezirk Meiderich/Beeck (Bestand: 1014)							
insgesamt		-21				80	
Beeck		39					vorgerückt
Obermeiderich		-60					verändert
Mittelmeiderich							realisiert
Obermeiderich						80	
Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl (Bestand: 528)							
insgesamt			-15			80	
Ruhrort							realisiert
Ruhrort			-15				neu
Ruhrort						80	
Bezirk Mitte (Bestand: 864)							
insgesamt		80	80				
Dellviertel			80				
Hochfeld		80					vorgerückt
Bezirk Rheinhausen (Bestand: 811)							
insgesamt		80					
Hochemmerich		80					vorgerückt
Bezirk Süd (Bestand: 717)							
insgesamt						80	
Hüttenheim						80	
SUMME	-20	149	65			320	
			194				

1 = in Bau

2 = konkrete Planung, Projekt ist abgestimmt, Baubeginn kurzfristig möglich

3 = konkrete Planung, Grdstk. steht zur Verfügung, noch Abstimmungsbedarf

4 = konkrete Planung, Standort klar, Grdstk. steht noch nicht zur Verfügung, noch Abstimmungsbedarf

5 = konkrete Planung, Standort klar, Planungsrecht muss geschaffen werden

6 = keine konkrete Planung, möglicher Standort bzw. Bereich genannt

7 = grundsätzliches Interesse bekundet, kein Standort genannt oder Grdstk. wird am Markt angeboten

Planungsstand Tagespflege

Stand 15.11.2019

Bestand an Tagespflegeplätzen 287 (erhöht)

	1	2	3	4	5	6	7	
Bezirk Walsum (Bestand: 42)								
insgesamt			20					
Fahrn			20					erhöht und vorgerückt
Bezirk Hamborn (Bestand: 14)								
insgesamt			22			20		
Röttgersbach						20		
Neumühl			22					vorgerückt
Bezirk Meiderich/Beeck (Bestand: 92)								
insgesamt	33		35			20		
Beeck			24					neu
Laar	33							vorgerückt, reduziert
Bruckhausen						20		
Mittelmeiderich			11					neu
Untermeiderich								realisiert
Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl (Bestand: 16)								
insgesamt			15		18			
Alt-Homberg			15					neu
Baerl					18			neu
Bezirk Mitte (Bestand: 60)								
insgesamt		18	40		15			
Dellviertel			25					
Neudorf-Süd			15					
Hochfeld		18						neu
Neudorf-Süd					15			
Bezirk Rheinhausen (Bestand: 34)								
insgesamt		52	12					
Hochemmerich		19						
RH-Mitte		18						neu
Rheinhausen-Mitte			12					neu
Hochemmerich		15						vorgerückt, reduziert
Bezirk Süd (Bestand: 29)								
insgesamt			46			20		
Mündelheim			10					vorgerückt
Ungelsheim			16					verringert
Rahm			20					
Großenbaum						20		
SUMME	33	70	190		33	60		
		293						

1 = in Bau

2 = konkrete Planung, Projekt ist abgestimmt, Baubeginn kurzfristig möglich

3 = konkrete Planung, Grdstk. steht zur Verfügung, noch Abstimmungsbedarf

4 = konkrete Planung, Standort klar, Grdstk. steht noch nicht zur Verfügung, noch Abstimmungsbedarf

5 = konkrete Planung, Standort klar, Planungsrecht muss geschaffen werden

6 = keine konkrete Planung, möglicher Standort bzw. Bereich genannt

7 = grundsätzliches Interesse bekundet, kein Standort genannt oder Grdstk. wird am Markt angeboten

Planungsstand Kurzzeitpflege

Stand 15.11.2019	Bestand	
	reine	eingestreut
Bezirk Walsum		
	6	30
Bezirk Hamborn		
	12	74
Bezirk Meiderich/Beeck		
		72
Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl		
	11	36
Bezirk Mitte		
		64
Bezirk Rheinhausen		
	36	42
Bezirk Süd		
	15	45
SUMME	80	363
	443	
	+6	-7

geplant	
reine	eingestreut
2	
36	
12	
50	
50	
+48	

Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara

Altenheim St. Barbara Ersatzneubau



Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara

Altenheim St. Barbara

1954	Erbaut und als Berglehrlingsheim betrieben
1966:	Nutzung als Altenheim
1984	Erweiterung durch Anbau
2000	Komplette Sanierung und teilweise Erweiterung
2016-2018	Umsetzung der baulichen Anforderungen nach GEPA NRW

Bauliche Anforderungen für das Altenheim St. Barbara an Mindeststandards sind erheblich:

- Brandschutz
- Klimatechnik
- Fluchtwege
- Notrufanlage
- Küchentechnik (1984)



Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara

- Sanitärzellen
- Hohe Doppelzimmerquote
- Unzureichende Aufenthaltsflächen
- Steigender Instandhaltungsaufwand durch Alter des Gebäudes
- Ersatzbeschaffungen bei Einrichtung

Desweiteren sind bei zukünftigen Planungen gleichfalls Kundenwünsche einzubeziehen wie:

- Ausschließlich Einzelzimmer
- Ausstattung der Zimmer und sonstiger Räumlichkeiten



Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara

**Prüfung unterschiedlicher Optionen
wurde vorgenommen.**

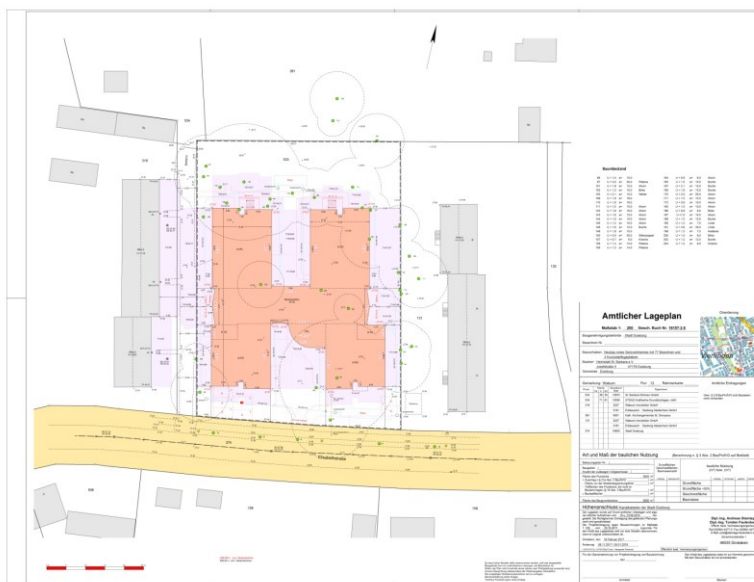
**Entscheidung für die Errichtung
eines Ersatzneubaus
in unmittelbarer Nähe.**



Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara



Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara



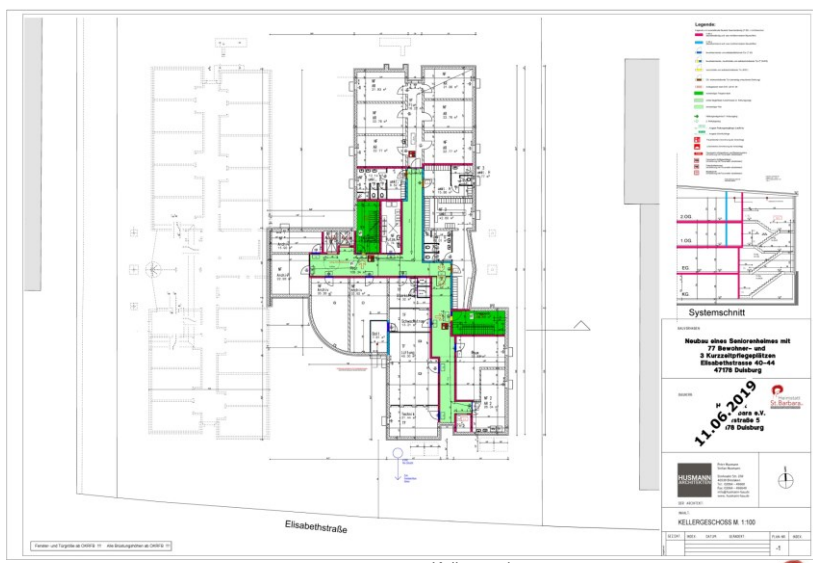
Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara



Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara



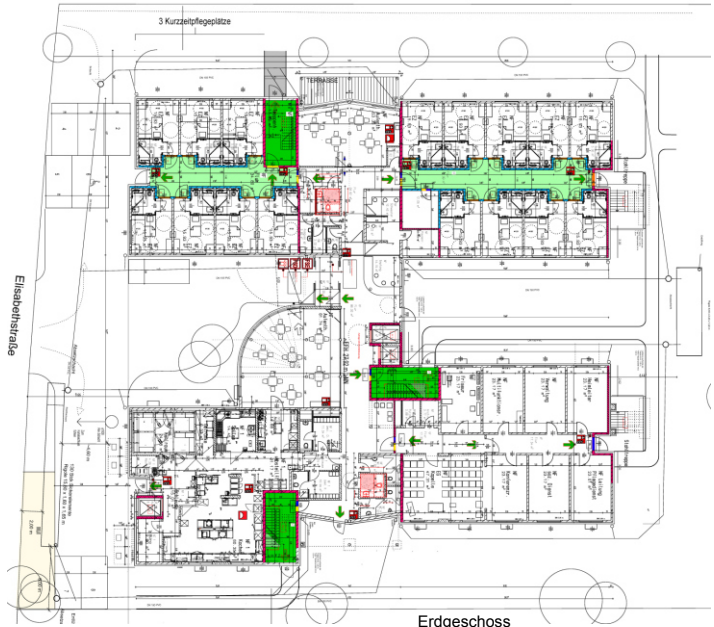
Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara



Kellergeschoss



Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara



Erdgeschoss



Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara



1. Obergeschoss

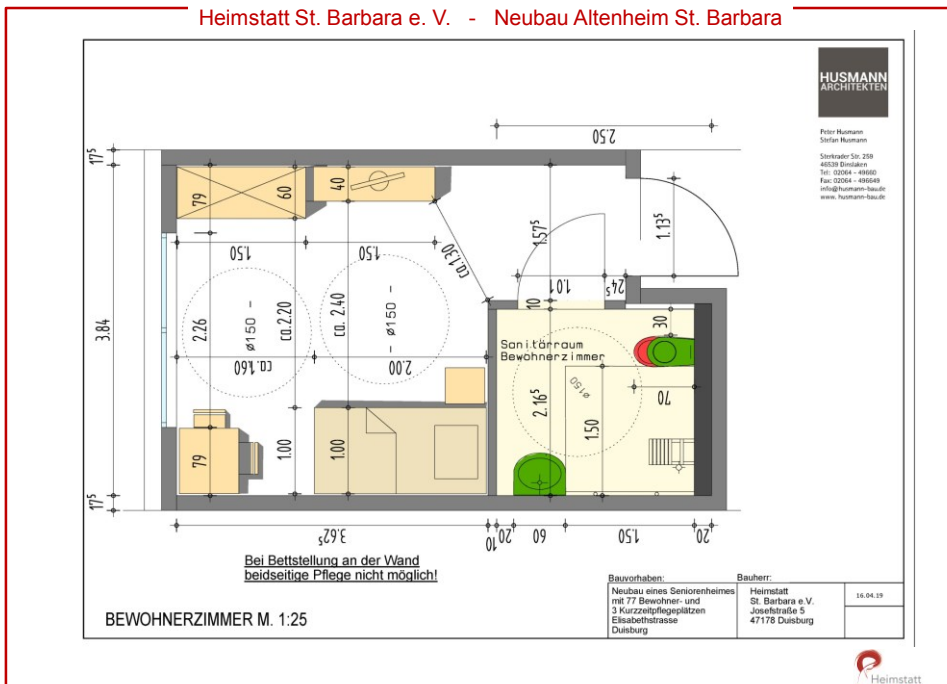


Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara



2. Obergeschoss



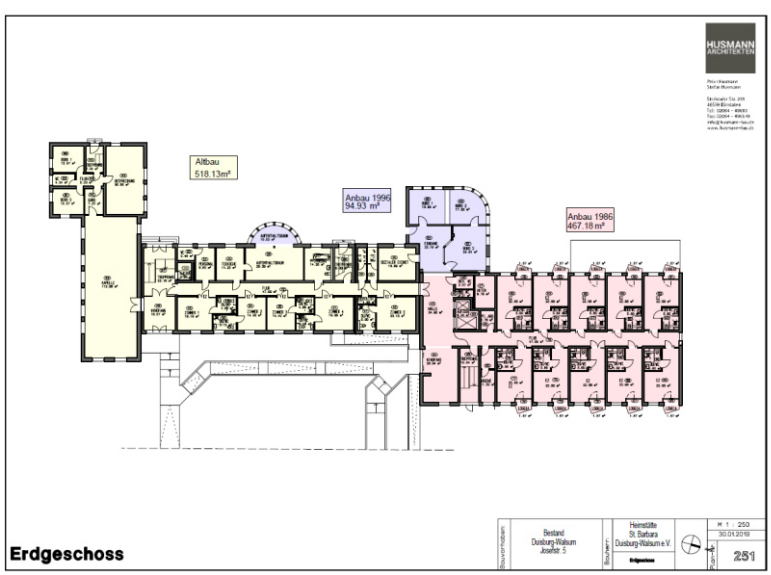


Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara

Altenheim St. Barbara

Nutzung des Altgebäudes für 20 Kurzzeitpflegeplätze

Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara

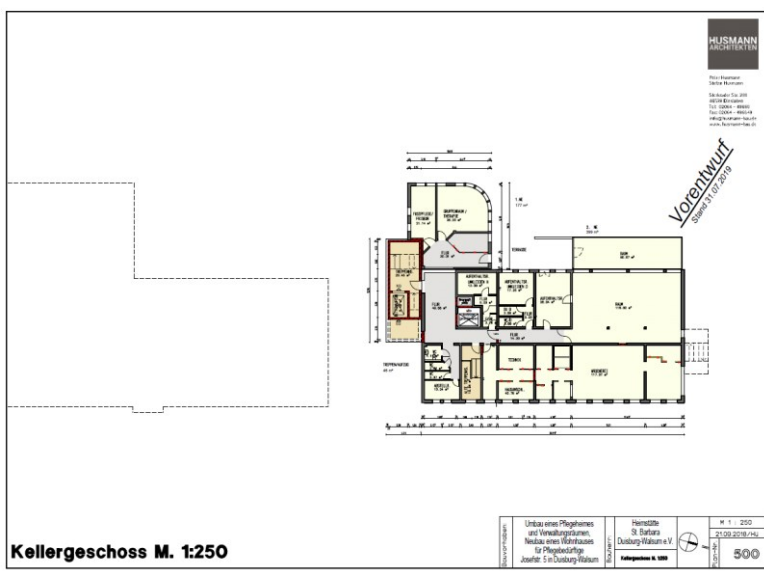


Erdgeschoss

Bestand Dauverbau Zustufe 5	Heimstätte St. Barbara Dauverbau Zustufe V	M 1: 250 30.01.2019
Kategorie		251



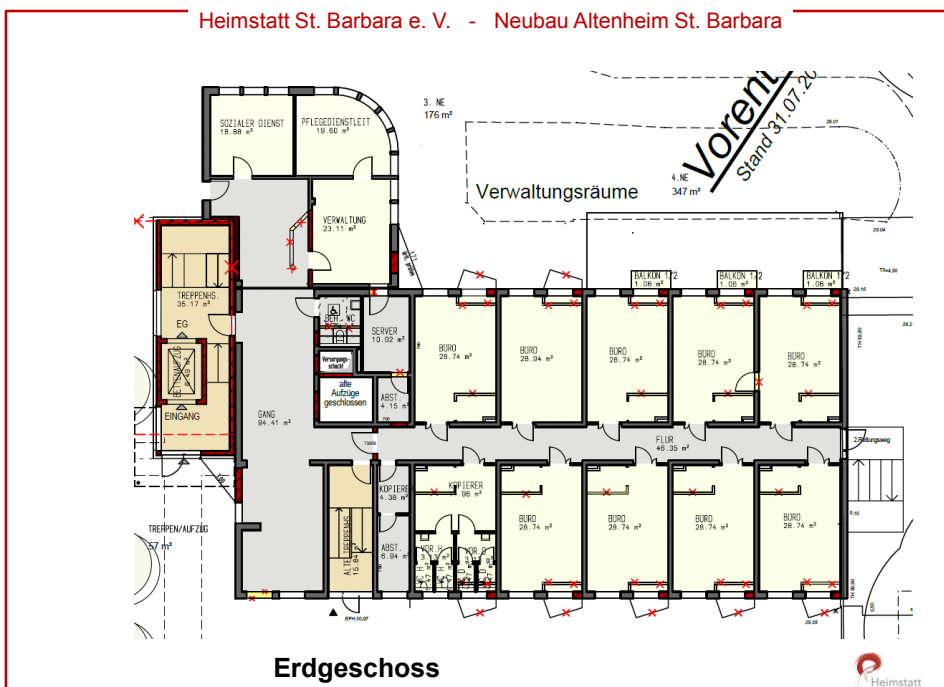
Heimstatt St. Barbara e. V. - Neubau Altenheim St. Barbara

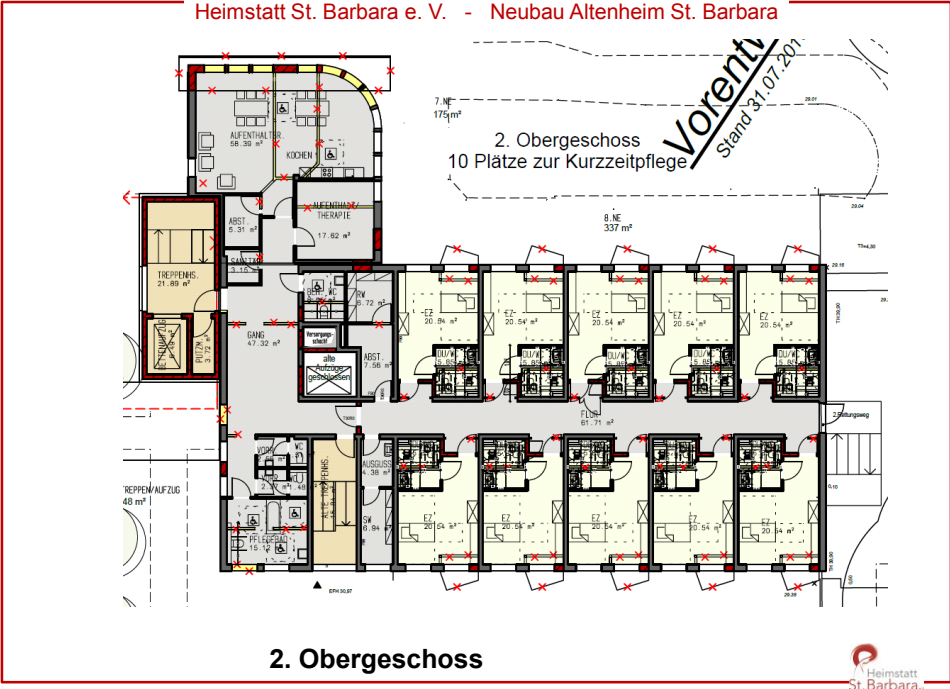


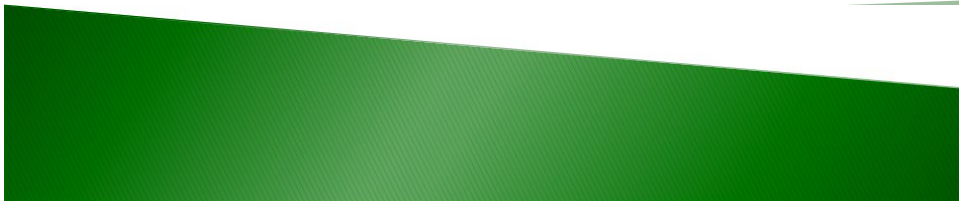
Kellergeschoss M. 1:250

Umfeld eines Pflegeheimes und Verwaltungsgebäuden, Nutzung eines Gebäudes für Pflegebedürftige Zustufe 5 in Dauverbau	Heimstätte St. Barbara Dauverbau Zustufe V	M 1: 250 21.09.2018/24.
Kategorie 6, 10B		500









- ▶ Alle Industrienationen haben eines gemeinsam:
Ihre Gesellschaft wird immer älter!
- ▶ Deutschland z. B. hat die älteste Bevölkerung Europas
und die zweitälteste der Welt.
(Destatis, statistisches Jahrbuch 2012)





- ▶ Nach den Vorausschätzungen zur Bevölkerungsentwicklung wird in Deutschland die Zahl älterer Personen (66 Jahre und älter) bis zum Jahr 2050 um 6,3 Millionen Menschen auf 23 Millionen ansteigen.
- ▶ Ein heute fünf Jahre altes Mädchen hat somit gute Chancen, das 22. Jahrhundert zu erleben!



- ▶ Diese positive Entwicklung hat jedoch auch eine Kehrseite:
Ab dem 80. Lebensjahr steigt die statistische Wahrscheinlichkeit, auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, rapide an – auf 30,7 Prozent.
- ▶ Das heißt: je älter die Bevölkerung, desto höher die Zahl der Pflegebedürftigen.



- ▶ Aktuell sind in Deutschland rund 2,6 Millionen Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen auf Pflege angewiesen.
- ▶ In den kommenden eineinhalb Jahrzehnten wird sich Schätzungen zur Folge diese Zahl um knapp eine Millionen Menschen vergrößern.
- ▶ 2030 werden hiernach rund 3,5 Millionen Menschen pflegerische Leistungen in Anspruch nehmen.



- ▶ In Duisburg waren im Jahr 2018 insgesamt ca. 25.100 Bürgerinnen und Bürger den Pflegegraden I – V zugeordnet.
- ▶ Davon wurden
 - Ca. 5.250 Bürger/innen vollstationär gepflegt und
 - Ca. 19.900 Bürger/innen durch ambulante Pflegedienste und/oder pflegende Angehörige betreut bzw. konnten sich in Gänze noch selbst versorgen.



- ▶ Aus diesen Zahlen lässt sich schließen, dass zum heutigen Zeitpunkt mindestens **19.900** Bürger/innen der Stadt Duisburg einen gesetzlichen Anspruch auf die Betreuung in einer Tagespflege haben.
- ▶ Dem gegenüber wurden am 22.03.2019 **269** Tagespflegeplätze für die Duisburger Bürger/innen angeboten.



- ▶ Die Tagespflege „Von Mensch zu Mensch“ in Duisburg-Laar hat eine Grundfläche von ca. 600 qm, so dass wir bis zu 34 Gäste täglich empfangen können.
- ▶ Innerhalb der Einrichtung wird es zwei Schwerpunkte geben:



- ▶ Schwerpunkt I ist die Betreuung von Senioren und Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.
- ▶ Es werden Menschen aller Pflegegrade (ohne einen speziellen Schwerpunkt) Ihren Bedürfnissen entsprechend betreut.
- ▶ Dieser Bereich ist täglich für 22 Gäste vorgesehen und verfügt über ca. 400 qm.



- ▶ Schwerpunkt II ist die Betreuung von jungen bzw. jüngeren (ca. 25-60 Jahre) Pflegebedürftigen.
- ▶ In diesen Altersklassen resultiert die Pflegbedürftigkeit in der Regel aus einer angeborene Behinderung, durch einen Unfall oder durch einen fortschreitenden, chronischen Krankheitsverlauf.



- ▶ Unsere Tagespflege stellt diesen jungen Pflegebedürftigen täglich 12 Plätze zur Verfügung und ist somit eine von 5 Tagespflegen bundesweit, die diese spezielle Form der Betreuung anbietet.
- ▶ Die Anforderungen bei der Betreuung junger Pflegebedürftiger liegen hierbei nicht primär auf dem medizinischen Sektor, sondern stellen vielmehr den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt.

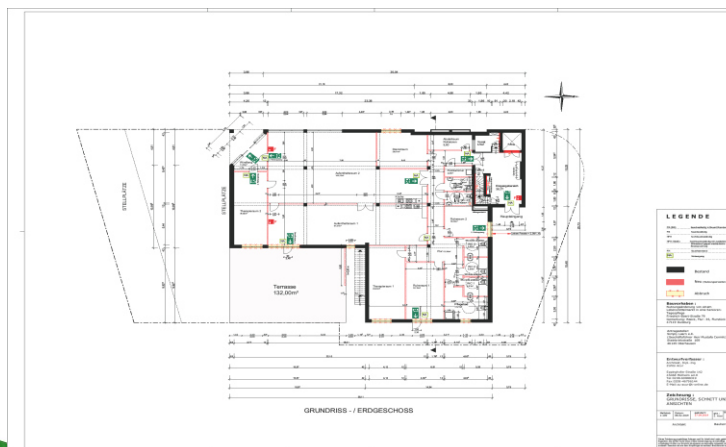


- ▶ Tatsächlich unterscheiden sich die Wünsche der 50-jährigen von denen der 90-jährigen Gäste in der Regel deutlich. Dementsprechend werden wir an das Lebensalter angepasste Angebote anbieten:
 - Konzentrations- und Orientierungstraining
 - Gesprächsgruppen
 - Diskussionsrunden
 - Kunst- und Musiktherapie
 - Aktivitäten außerhalb der Tagespflege (Kinobesuche, gemeinsames Shoppen, Besuch von Fußballspielen etc.)
 - Kickern
 - Spiele-Konsole
 - etc.





- ▶ Unsere Tagespflege verfügt über:
 - 2 große Aufenthaltsräume inkl. Therapieküche
 - 2 Ruheräume mit Relax-Sesseln und Betten
 - 2 Therapieräume für Freizeitangebote und externe therapeutische Angebote
 - 5 barrierefreie Toiletten
 - 1 geräumiges Pflegebad
 - 1 weitläufigen Außenbereich
 - ausreichend Parkplätze ...etc...







Tagespflege Philadelphia- Home

Betreiber: CareConsulting GmbH & Co.KG
40219 Düsseldorf

DMK (Deutsche Mobile Krankenpflege) & CareConsulting - Familie

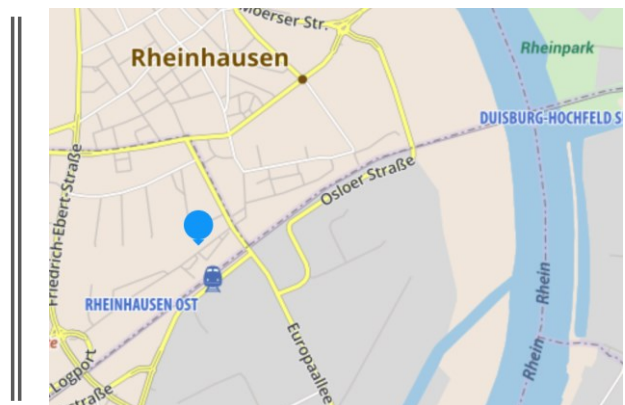


- DMK Philadelphia-Home in Krefeld beheimatet
- Projekte der DMK-Familie und CareConsulting in Krefeld, Düsseldorf, Bad Berleburg
 - Ambulanter Dienst
 - Zwei Tagespflegen → Philadelphia-Home
 - Wohngemeinschaft
 - Betreutes Wohnen
- Ab Mai 2020 auch Tagespflege Philadelphia-Home im Herzen Düsseldorfs
- Ab Mai 2021 Senioren-Tagespflege integriert mit einem Kinder-Café in „Philadelphia-Home Arkadia-Höfe“, Stadt Düsseldorf, Grundsteinlegung am 25.10.2019 durch Brune Immobilien

Eckdaten des neuen Projektes in Duisburg

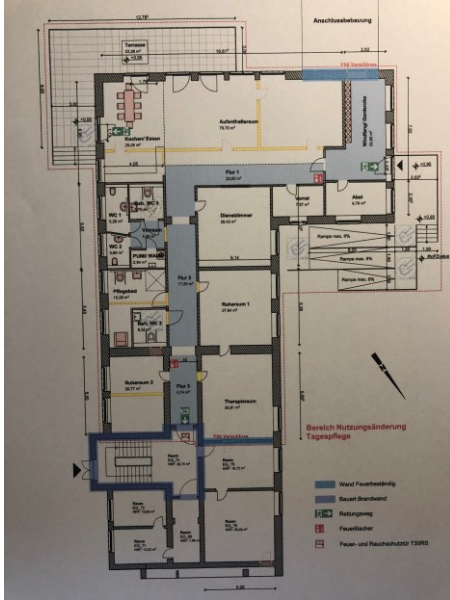


- Tagespflege mit 18 Plätzen für Tagespflegegäste
- Umbau eines Bestandsgebäudes in Duisburg-Rheinhausen
- Großzügige Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Gebäudes
- Geplante Eröffnung ist der 1. März 2020

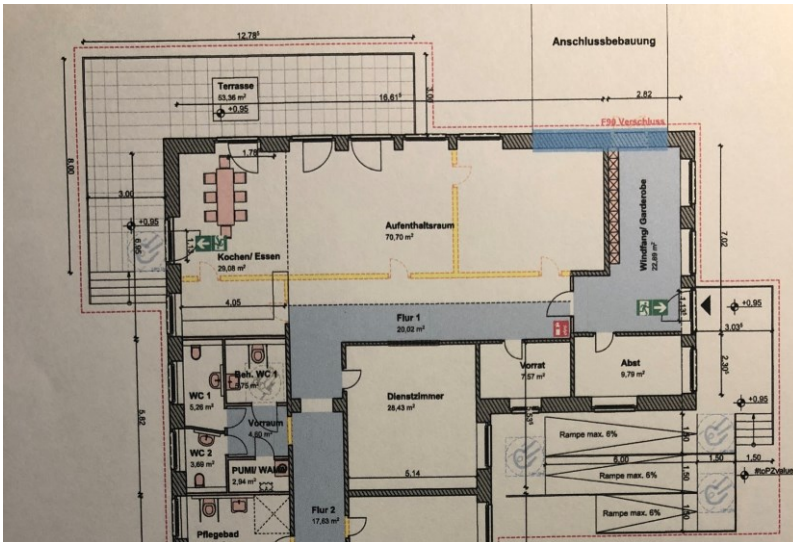


Quelle: viaMichelin

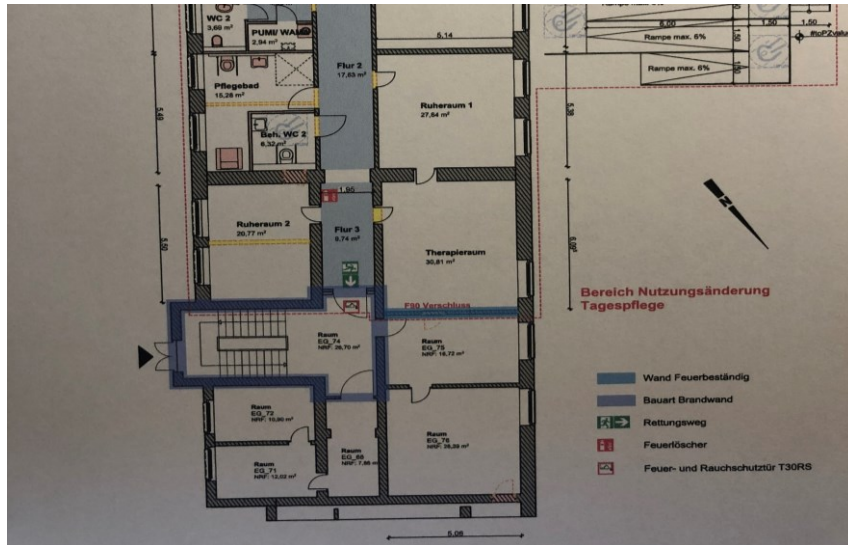
Standort des Projektes: Franz-Schubert-Str. 1, 47226 Duisburg



Grundriss des neuen Projektes



Grundriss 1 des neuen Projektes



Grundriss 2 des neuen Projektes

Raumstruktur Tagespflege Franz-Schubert-Str. 1 in Duisburg

- Gemietete Gesamtfläche: **338,91 qm**
entspricht 18,82 qm pro Gast
- zzgl. Terrasse 53,36 qm
- Abstimmungsbescheinigung vom 17.10.2019 bestätigt der Planung die Einhaltung der Anforderungen an das APG und der APG-DVO



Rechtliche Rahmenbedingungen



Der Träger wird folgende Verträge beantragen

- Versorgungsvertrag gem. § 72 SGB XI
- Vergütungsvereinbarung gem. §§ 84, 85 und 87 SGB XI

Darüber hinaus wird der Träger Investitionskosten im Sinne des APG bzw. der APG-DVO beantragen.

Weitere Rahmenbedingungen



- Öffnungszeiten (geplant): Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- Fahrdienst wird (nach jetziger Planung) durch die Einrichtung selbst sichergestellt
- Hauswirtschaftliche Versorgung wird (nach jetziger Planung) ebenfalls durch Träger selbst sichergestellt.

Das Wichtigste: Unsere Gäste!



- Kooperation mit Pflegediensten, die kein eigenes teilstationäres Angebot anbieten
- Akquise über soziale Netzwerke
- Zusammenarbeit mit Institutionen vor Ort (z. B. soziale Dienste der Krankenhäuser etc.)

Angebot für unsere Gäste



- Angebot richtet sich an Pflegebedürftige im Sinne des SGB XI
- Unsere Gäste können neben notwendigen Pflegeleistungen vor allen Dingen eine abwechslungsreiche Betreuung erwarten, die sich an ihren individuellen Bedürfnissen orientiert
- Bei unserem neuen Angebot in Duisburg können wir auf eine langjährige Erfahrung im Bereich der Tagespflege zurückgreifen

Impressionen Tagespflege Krefeld



Geplante Tagespflege mit einem Kinder-Café in Düsseldorf „ Philadelphia-Home Arkadia-Höfe“





Noch Fragen? Vielleicht später?

Internet: www.philadelphiahome.de

Email: duisburg@philadelphiahome.de

Telefon: 0211 - 30 27 11 40



Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!